

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

September 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

ausfragen, und anzusehen. Dieser, sah sie auch ihrer Kinder. Daran
sind 15 Kist, so schmerzhaft 1 1/2 Dring sind, am meisten. Bald darauf
ausgab sie auch: Misset von mir, macht mir Raum, und
anfer auf einem an, und da sie sich nicht zuweilen konnte, so
sie ihre Hände mit, schaltete ihre Hände, sah sie umher und sprach:
Gloria Jesu, meine Seele übergeben ich dir, und damit schließt sie
stirbt und salig zu. Bei der Krönung hat man an die
Engländer, darunter viel königliche Geister, waren, in Namen
des seligen Landes folgende Worte: Wollt ihr nicht alle diese
Kinder Gottes werden? Man hat sie alle, diese wichtigsten
Vater, so die kleine Kindheit, sehr ungünstig mal angucken
sich sollte, daß zu Gnade zu nehmen, und darauf zu drin-
gen, daß sie diese Kinder Gottes werden, müßten. Wie man
nachher nachsah, so ist man an diesem Tage ge-
wird. Ihr Vater ist ein selbiger, Tage des Abends zu
dem Landprediger Dröge gekommen, und hat gesagt: Was wir
unser Väter gesagt, soll ich ihnen sagen, daß hat
der selige Geist sie früher gesagt. Der Herr lebe das Kind
dieses lieben Kindes nicht zu Veränderung und zum bleiben,
der, Sagen zuweilen!

September.

Unterweisung mit
Kindern.

Am 2ten Sept: wurde in der Stadt einige Kinder die
schonzeit Gottes und Christi angucken. Sie ganz wieder
sprachen, wie Zuhörer und geistlich. Wie; auch begab
sie durch die, die sie lesen und sich selbst darüber
mit mir besprechen, wolle, welche ich, der mich geistlich
wurde, mit einer kleinen Anweisung, wie sie selbige zum
Gut ihres Vaters, auch lesen sollte.

Sammlung an die
Armen.

Am 3ten Von demselben. Mit dem, angab man die An-
weisung der monatlichen Almosen das unter dem 31ten Aug:
angeführt haben. Lampen, und sie alle ihren die Lasten.

daß sie in ihrer Armut sich selbst zum Tode angeschlossen
haben. Da er sie gefragt: warum sie sich selbst? hat sie antwortet:
an Jesum. Da er wieder gefragt: Warum? hat sie gesagt:
Ich habe mich nicht gelitten, sondern ich habe mich gelitten. Ich
habe mich nicht um Reib und Ras gegeben, sondern mich um
meine Sünde gegeben. An einem Tage hat er mit der
Gemeine sein Geld geteilt, daß er abends eine neue, fast
anfangs gekauft habe.

Lebenszeit von Guido.

Der Sohn ging immer von ihm, der sich in der Mission-
Gasse zu Portici anstellte, gegen Abend, in stilligen Tönen
mit ihm einen Guido mit Wort zuhause. Man fand
ausserordentliche Gelegenheiten dazu. In einem Kuffen,
trug man einen Compagnon. Man war an, dann man lieb,
ausgezeichnet, wie es in seiner Taten das Leben in der Seele
und in seinem Gemüthe gezeichnet. Man sprach ihm die Haupt-
sachen von Gott zu Gemüthe, und suchte dadurch ihm zu
zeigen, wie ungemein der Dienst sey, den sie durch ihren
Gehorsam Gott zu leisten gedächten. Der Herr von der
Klosterung und Lösung durch Schreiben wurde ihm vorge-
gelegt. So kamen viele Guido zusammen, die ab ansetzten.
In Absicht der Klosterung veranlassen sie nicht. Einer
sagte, wenn ich mich durch die Einsamkeit absetze, daß
mich nicht mehr frage. Man antwortete ihm, in
in Liebe, daß er sich nicht selbst verurtheile, nach dem Tode
Gottes. Denn er ist, Gott das, was zur Befreiung
des Leibes gefordert, auf das ansetzen. Daß man ein
ander, dessen man sich nicht gleich viel, frage, sondern
Guido vorlegt, welche sich ganz selbst verurtheile.
Da meiste, ganz einen Gottes in der Freilichkeit aber
nicht für einen, nicht Leiden und Tadel. Nicht
die Freilichkeit sind Freilich in Absicht der Einsamkeit,
sondern Freilichkeit der Freilichkeit und Freilichkeit. Man soll

von dem Geistlichen ab.

Eodem. In Gefühler aus dem Kumbagōnamper, Lärer sah, in ihm, Lärer, außer der Arbeit an den Geistern, man, scharf Gegenwärtig mit Gutes, angestrichen. Das Unter, der Lärer Schinappen sah in Pungascheri von einem Gutes, einmal zu Antioxid belohnen, dass sie später, nach anderen, sein, und man, also, Gott würde mit ihm, so wie mit anderen, umgehen. Diese sah er geschehen. Ob ein Zöll, nur von ganzem, dann die selber eine ganze die andere aber eine solche Last trägt, glänzer Zöll fordern würde, voran, sie zu vermeiden: Nein, sondern, nachdem die Last ist, dann ist auf der Zöll. Lärer sah er ihm, gegen, gut, wie sie also auf vorant glänzer, selber Gott würde auf einen jeden, Befallen, genau, wenn er nicht, wird. In Walangamān sah, die Gutes, selbst geschehen, so sehr, scharf, besser, denn, als viele andere. An einem anderen, Orte sah, einige, gesagt: Man sah, gesagt, ob man zum Gutes oder zu Zöll, gesagt, in dieser, Lärer, Zeit ist, genug, wenn wir nur leben, Lärer, diese sah er belohnen, wie Gott die Preise um das Lärer, will, umgehen, und nicht den Lärer um das Preise, will, dass sie zu vermeiden, vor, nach, für ihre Tadel zu sorgen.

Eodem. In National Gefühler aus dem Tansetäuriger, und Madewipatnamper, Lärer, sah, zwar, ihre, mind, Arbeit an ihrer, Geistern, und Ungläubigen, ordentlich, einbrachten. Es sind aber, dann, Lärer, Manträniger, Ungläubige, angestrichen. Der Herr, will, sie alle, auf, und lauter, machen, und sie von aller, ihnen, nach, anfangender, Unruhe, weichen.

Eodem. ging, einer, von ihm, sehr, sehr, nach, Devenür, also, man, für, den, ganzen, Tag, angestrichen. Auf, dann, eine, Tadel, was, ob, sie, angestrichen, zu, sehr, wie, das, sehr, Maf, ob, sehr, im, ganzen, Maf, das, man, auf, einige

Lärer, aus, dem, Lärer.

Trugwörter.

für, Gang, nach, Devenür.

besten Felder zu haben, ansehung. Auf der andern Seite
war es fast beinahe daselbst auf an einem Ort gepflanzt,
wie das Kaff, süß wie Zucker, inwendig gepflanzter, Nellen, Pfeffer,
Sesam, weil sie gewöhnlich ausgepflanzt, sind. Das Kommt
dage fallen man Gelegenheiten mit einem Königs, Talier,
der sich liegt, wie das faste Kloster der Franzosen in Kerei-
sal zu besorgen, wie auch mit einem Türken in
einem großen Garten, und mit jungen, Ackerbauern an
den Klagen zu sehen, und ihnen mancher zu beschaffen
ihren Tadel vorzustellen. Das Kloster liegt gepflanzt das
gleiche mit einem Ganzen Kloster, davon einige das Kind
Nachtas-Talierer waren, und einige aus der Stadt. Auf
den Änderungen besuchte man noch für ein Christ, Familie,
wovon das Kloster nur zu Hause war, indem der Mann mit
dem Lande. Ambrosius ist sehr auf einem Haus befindet.
Ein Hofmeister an einem Kloster, in welchem man ganz
Christe Talierer an, davon der eine Königs, mit dem
jeweil steht in Absicht ihres Christen, als auf
ihren Arbeit gemacht werden. Nicht weit von Boreien
sind einige Kloster, welche auf dem Feld der Stadt Gilman,
einem alten angesehnen, Muhammedaner angesehnen.
Es waren aber lieber von Ibrahim, Dabib, Mustafa, selbst
sahen, als von Christen Arbeit sehen.

Einige der Christen in
der Stadt.

Im Osten da unser Stadt. Endlich Muhammedaner
sahen alt und gesund, und folglich die Christen in
der Stadt nicht mehr besorgen, sondern, daher wir uns unter
einander unterhalten, selbst selbst zu besorgen, welches
den von uns in den Abend Stunden, gepflanzt. Auf diese
Kloster sah den einen von uns in den Kloster, und der andere
in den wüsten Teil der Stadt ein kleines Kloster, welches
mit vielen von einigen Tieren der Christen, welche
zu Linsung.

Am 10ten = gienß von uns gingen nach Kothupäleiam. Der
vorne kam von dem Ort mit einem Jünglein Jarda in ein Gefäß
mit Salz, das vom Heidenstamm zu Gott zu wanden. Der
andere sagte das einer Jüdischen Weib. Man sagte, wie man
insonderheit Gott, seinen Willen und Werke zu lernen
brauchen müßte. Eine Aenderung suchte, wie und nach in
Wolupäleiam mit unsern Geistern zu beschaffen.

Ed: wende ein andres aus uns die Erister, in dem
Jahre 1807 in Göttingen bei dieser kleinen Zeit, sich von
angenehmen und unangenehmen Dingen, nicht weichen
zu lassen, und zu dem Ende ganz die Vereinigung mit
Gott in Christo zu suchen, damit sie den auf die nächste
und ewige Besorgung Gottes verlassen können. Das Wort
wird sie und andres nimmig, lieber zugehen, werden,
selbst nicht weichen zu lassen.

Vorhin anders und ich ging in der Stadt von dem
Ephraim-Paß, und sammelte, was ich und befragte
zu noch besond. Umständen. Vor meinem Hause stand
ein säuliger Brunnen, Männer und Weiber zusammen, und saßen
da, wie ich sah, mit ängstl. Gesinnung, und saßen
ihnen von der Willk. Gottes zu unserer Fügung zu
sagt wurde; ein jeder wollte zu mir zu sprechen, ging
er aber noch ein und andere, so sah ich Antwort davon.

Im 11^{ten} wurde ein Deferteur von den Königl. Völk. für Volant arguebu
 fatur, der zum zwanzigsten mal Defertirung in d. L., aber so
 geizig, wieder, arguebust. Man fahz jamm. um ihn
 8 Tage quaderit. Erwar von ihm fufz, ihn fucht
 auß der Kistloch. Er fahz ihm fuma fchäntlich, war
 aber in ein lindolif Erbz gewar. Er batte gar froh auf
 den Kistloch. Der fuma laßt in fummelndem zu Marming. fuma.

Von 15^{ten} gestern Abend kam der Landgräufige Ambros
von seiner Reise nach Kamakuraburam im Marasser Land zurück,

Vergleichen von Eiferer
und Finken.

Prinz des Landgraviats
Ambras in Charnauer Land

von welcher wir folgende Paraphrase mittheilen wollen. Es geschah
 am 13^{ten} vorigen Monats, und ist also vor einem Monat
 auch drapalbar gewesen. Auch der Herr, Kaiser hat an den Kaiser
 von Mathaeus de Kachumawadi mitgenommen: es folgte an den
 Kaiser mit dem Worte Gottes, und der seligen Vorsehung, was er
 get. In Nagapattanam hat er Kaiser und Kaiser zum Kaiser
 an Kaiser Annahme gegeben. In Kerkur haben einige Ta-
 liaren, die an von Gott und Kaiser mitgebracht, gesagt: Es sagt
 gute Annahme, was sandall aber dann? In Kamala-
 turam hat ein Kaiser gesagt: unter Kaiser, habe ich
 gefunden, der selbe Kaiser, verlegt, also ist: unter Kaiser,
 der sonst, in auf aber nur einer. In Kuttanallur wohnt, in
 der Landgasse an einer, bekannt, der nicht annehmen, weil
 der Landgasse seine Freunde mitgebracht. Es ging daher auf
 dem Kaiser, und ließ der Kaiser zu sich kommen, der
 auf die Kaiser bis ihm blieb. In Mannarkovil besaß er
 zwei bis einer Kaiser, diente aber nur ihrer beson-
 derer, Mannarkovil, von göttl. Kaiser, nicht anders;
 sondern, Annahme in nur besonders. In Karkidapattu an-
 sah er eine, Kaiser, und wachte mit Kaiser, und Kaiser,
 vom Kaiser Gottes. Von hier aus hat er in Watatthēri,
 Watukulatāri, Kōtiālam, Teijelpāgam, Padukōṭṭi,
 Kuruvekkamādam, Kōṣamimādam, Kōṣikkalacēvenakkōṣam,
 Kuntāti, Kōṣimādam, Tulāmagārāṣāturam, Pāṭṭikūṭi, Wātā-
 nam, Tondi, ~~Wātā~~^{Wātā} und Tirupāṭṭiāṭṭi mit vielen Kaiser, die
 nach Kōṣimādam Kaiser, gingen, als auch von der
 Kaiser Kaiser, von der Kaiser, auch der Kaiser
 Kaiser Kaiser, welche er selbst Annahme und Kaiser,
 Unternehmungen, gesall. Einige Kaiser, in Padukōṭṭi
 hat er besonders zum Kaiser an Kaiser und zum Kaiser,
 Kaiser Kaiser, Kaiser. Da er unter einer, Kaiser.
 In, Kaiser das Kaiser Kaiser, und einige Kaiser

vor und sahen, ein Zeugniß davon, daß unser Gott
 Ramen, sich gezeigt. ^{CK} Der Landprediger sah ihn darauf
 ganz deutlich: ein Gott in einem jenen Lande besonders
 Ortes, der Lamm anfaßt p. Da er an einem Tage sich des
 Mittags unter einem Kappe. Paddell aufgehoben, sieht
 er, daß ein Palleier am Thron ganz ruhig sitzt, der einen
 an die Fides geknüpft, warum derselbe kein Pagode hat?
 Die sah ihn darauf ganz deutlich: er sagte Weil Uganda
 palleier, heißt der Palleier der an der Türschwelle ein Kessel
 gehalten hat; und sah zugleich befragt: daß, wenn man
 ihn eine Pagode bauen wollte, so solle derselbe ein, und
 wenn man ihn ein unter einen Lamm setze, so werde
 derselbe, weil er Lamm, Fisches Linder, sein. Nach von
 Ramanadaburam, begab sich, ihn 6 Wocher, welche
 zum Fide Lamm waren: sie kamen von Ramesuram her,
 und sagte, daß nicht aus ihm, da sie sich, an der
 fast gewiss, bereits gestorben. Der Landprediger wachte
 mit ihm, von der Fide und den Fischen, derselbe, und
 wie beide nicht nur nicht getilgt, sondern so gar noch
 mehr würden, wenn man die feindliche Mittel der
 Krönung anwende. So kam also der Landprediger den
 27. ^{CK} Aug: nach Ramanadaburam. Weil zu dem Christen,
 dem Josua sahen, sagen lassen, sie hätten sich von einem
 Orte Kätürani bei Ramanadaburam gelogen, auf, so sagte
 sie der Ort aus, und gingen dahin, und sprachen und wachte
 unter sich. Den 28. ^{CK} ging der Landprediger mit Josua

- ^{CK} Von dem Orte Kattupoodai an gibt es eine Art Lamm
 udeiwel genannt welche ihn zu einem gar nicht aus dem
 und einen guten Fische, geben, die Lamm, sollen nicht
 sagen. Die Fides, fabelten, daß der Ramen dieser Thron
 Lamm, diese Lamm ihn zu einem Fische von der Fide, folgen
 anfaßt, werden. et. Cont. Lt. pag. 429. not. ^{CK}

und seinen Vinnu warf ihm sie auf Halsbündel auf, als
 in die Hefung, und pland ihm einen Spitz, den daselbst
 einen Polikat, nicht hat. Vinnu, und den beiden Spitz, so
 mitgelenk, waren, fielt er einen verblüffenden, Lach-
 schaligen, Vortrag vornehm. über Joh: 10, 24. Meine Befehle,
 das gleiche die Historia von dem einen Mann und Legare,
 aus dem jüngsten Geiste und der 10 Jungfrauen, und wie
 der Herr Jesus alle diejenigen, einmal maligen, wurde,
 die ihn nicht von der Manier, bekann. Den 29^{ten} begab
 er sich auf der Rührung. Einige Meider so vor ihn gingen
 wieder von einer Exonomen, die unter der Königin, gebüß:
 wohnt er sie als Spitz, zu laute, und mit ihm, wieder.
 In Dewipatnam, wo er noch ein ganzes, fand er
 eine Königin Schawriat-^{der Kaveri} Legale. Eine Meider die den
 schloß die Anstalt hatte, zuflucht ihm, um einen ihrer
 Kinder, den sie in Kuttu poeddi anstalt, soll, vor
 einigen Tagen, da gewesen, so soll jählich längst dem
 Hauptwunde einmal eine Reise sein. Einige hindurch
 Männer und Meider, aber ab dem Landgericht zuflucht,
 daß sie nunmehr nach Ramisuram gezogen. Ferner hat er
 in Ottankudi, Peenmadam, Palakudi, Manamētkōdi,
 mit verschiedenen Gärten von der Gerechtigkeit Gottes,
 vom Markt der Beförderung und der Falschung z. geordnet.
 Ein Pandaram hat, nach Anweisung einiger Klosterleute,
 ihn zuflucht, um einen, um Geistes vornehm.
 in Tondur, gewesen, welche Ramāner zuflucht, die seine
 Bilder noch Ayse, um die andere, Gärten, angenommen.
 Diese sollte ein Rikhi umgeben. Ferner hat er einen,
 zuflucht, um sein Vater die Spitz, an seinen Ort, durch einen
 viele gewesen, durch Gewalt von seiner Religion abgelaßt,
 und wieder zu Gärten, gemacht haben, um sie aber nicht
 dasjenige wieder einzurichten, anfangen. In Sambei sind

lauter Muhammedaner. Weil es bei Ankunft an diesem Orte
 flucht wurde, mußte der Landvorige, welcher in
 der Stadt war, sich entschließen, die Stadt zu
 verlassen. So geschahen sich bald mehrere Dinge zu ihm,
 die von verschiedenen Orten her kamen. Er kam also sehr
 bald und kam sehr, und da sich seine mit ihm in ein
 Gespräch versetzte, erzählte er, wie sein Vater beschuldigt
 gewesen, und er daher auf seinen Namen, wie er den auf
 in einem Dinsam hat. Alles dieses Wunsch, was in der
 Weltmanst ungeschehen worden, und sollte nicht anders sein
 der sein Kind, welches etwas aus gewesen, mit sich zu
 nehmen. Als der Landvorige wieder in Paduköcki ge-
 kam, sah er bei seinem Schenken, sich aufgefalten, und
 Lbr: 6, 4, 5, 6. Der erste p. von 9 Personen einen Resten gefal-
~~ten, so daß man den einen nicht zu zählen, so daß man sich~~
~~nicht zu zählen ist~~ Da er sich davon der Mithage nicht
 einen davon etwas aufgefalten, sah einen der einen
 nicht zu zählen, und es gesagt: meine Gesetze ist, wie
 es flucht worden, die Kinder anzufallen, und sie zu haben,
 wie wollen wir eine Samensamen anführen, geht, geht.
 Da er einen Kämpfer, mit dem er ungemachtes Un-
 geschickes, geschlagen, bezwungen, wie der Geist, sein
 fürchten allein gehen und gehen, sah er mit Augen
 sein zu sehen. Aber, der Mithage ist ein: geht,
 geht. In Kandidenspade, sah er von 15 Personen Coloff: 1,
 13. erzählt, und 10 Personen das selbige Abmessen gemessen.
 In Mannärköwil, sah er über 1, Jos: 2, 15. Gibt nicht
die die Welt p. von 20 Personen einen Resten gefal-
 ten. In Küttanallur aber sah er wieder den Eatscheden noch
 die Personen zu sprechen, belohnen. In Karuppūr aber
 sah er von 15 Personen, geschlagen, und 6 aus ihm, das
 selbige Abmessen gemessen. In Eritschiburam

hat ein fröhlicher Linsenmann ein Dinslein angenommen,
 und ein andres hat gesagt. Der Herrliche Pallarajan
 habe vor einigen Zeit ihm ein Dins gegeben, worinnen
 er mit großer Begierde gesehen: Er habe aber nach einigen
 Tagen, das finden bekomen, da sey ihm sein Gottin er-
 schienen, und habe ihn sehr gequält und befohlen, das
 Dins wegzunehmen, und nachdem er es gesehen, habe das
 finden aufzuheben. Sont hat der Lampenwäger
 ansehnlich mit Muhamedanern Gespräch gehalten. Un-
 ter andern mal hat er, das es in der Begierde als sonst
 zu seyn gewessen, weil er ein Manier von Wasser,
 sondern durch den feinsten gepulverten, Regen die Taufe
 zumeist angefüllt seyn, weil er es oben das er
 manchen Oden schon künde, an andern aber auch
 hat gesehen: vornehmlich voran, gegen das Terschellwisch
 Land zu seyn, wo es leicht zu ist. Der Herr des
 Landes künde das sein Arbeit auch in sein Land!

Am 17^{ten} ging einer von uns nach Pischitadi, und
 begab sich in die Kirche, das von 11 Jahren. Vorher im
 Ort steht, als aus dem Grab sollte man Christen
 und Juden, dann an die Erde waren, eine Rede von
 den großen Unternehmungen der Kinder Gottes
 und Kindern, das Tugend, was, in und nach dem Tode.
 Inwieweit andete man in Porreia an gewissen Oden
 mit Juden. An dem einen Ort waren einige von
 der Ritten Malabar, welche besser zu seyn, als die
 fröhlichen Tamuler.

Eodem. ging ein anderer auch mit seinem Paar.
 Vorher, von Cuckhärtscheri und andete daselbst mit
 unsern Christen und einigen Juden vom Herrn zum Leben.
 Ein alte Christin seyn in einem glückseligen Zustand zum
 Abgang in die Freiheit zu seyn. Ein geliebter

Einigen. Rede und
 Zusammenfassung der
 Gedenken.

Zusammenfassung von
 Christen und
 Juden.

Quanta jensgana fassen lagh sich bier Gudat mit
 durschreien, ofunwarstet isara lingschreyt Sissarsfrit, mit
 auzl die Lira, und bezangte, sich fass auzl haben und
 fassgeben zu fassen. Ein fass, waser linder! wenig
 auzlwarstetam auzl Mord.

Inglaischen.

Am 19^{ten} gingen zween von uns nach Kummelndel.
 Franz Schreyt, waser besagt, was in aus der linder
 fassgeben. fassgeben besalt. Ein nuz fass fass fass. der
 fass fass ist fass fass der fass. Franz fass, was,
 der fass fass, der fass der fass fass fass zu
 waser. Ein fass fass fass: so nuz die fass
 in fass fass fass. Man fass fass: o! fass fass
 so fass, fass fass fass fass fass fass. Ein fass
 der fass fass: fass fass fass, fass fass fass
 fass fass fass fass fass fass fass. Da man fass
 der fass fass fass, der fass mit fass fass
 fass und andern fass fass fass fass, fass fass, fass
 fass zu fass fass, fass fass: der fass fass fass
 fass fass fass. Man fass fass fass: fass fass
 fass fass fass fass fass, was fass so aber von fass
 fass fass. Auf dem fass fass fass fass fass fass
 fass, der fass fass fass, aber fass fass? fass
 fass fass, fass fass fass: fass fass fass fass
 fass fass fass fass fass fass. fass fass fass fass,
 fass fass fass fass fass fass. fass fass fass fass,
 fass fass fass fass fass fass. fass fass fass, fass
 fass fass fass, fass fass und fass fass.

Inglaischen.

Am 22^{ten} besuchte nuz nuz fass fass fass fass
 in fass fass. fass fass von fass fass fass fass
 fass fass fass fass fass fass fass fass, und da
 man fass fass fass fass fass fass fass fass fass
 fass fass fass, so ging man fass fass von fass fass.
 fass, fass fass von fass fass fass fass fass fass.

Lijf d'wyl. In nimm anden Gaijsch lijs men in
 een so and der Esula vor luyt, d'mittelst ist, and
 den 15. Eap. die: utiwal walsen, und walsen so
 in walsen. In argi find sat b'f'ar walsen in dan
 Gaijsch gar j'f'ar qua walsen walsen alles g'f'ar, genid-
 brant. G'f'ar walsen j'f'ar lijs zu walsen, walsen.

Den 23. Jan. satte nimm von und an g'f'ar. Oben
 in Orhugamangalam nimm Unkewandung mit f'f'ar, f'f'ar
 f'f'ar. An dan walsen, walsen walsen g'f'ar, und
 ein g'f'ar f'f'ar walsen an f'f'ar, und g'f'ar
 f'f'ar. In Gaijschlag walsen die walsen, d'f'ar f'f'ar
 familie von isan walsen d'f'ar g'f'ar walsen,
 d'f'ar in der walsen, walsen von d'f'ar Ob walsen,
 walsen. Man f'f'ar in f'f'ar, ob ein g'f'ar walsen
 f'f'ar walsen nicht g'f'ar, und, wenn f'f'ar nicht g'f'ar
 f'f'ar, g'f'ar, und, da f'f'ar g'f'ar, walsen
 man isan, die application, und g'f'ar isan, in nimm
 f'f'ar, wie die f'f'ar und f'f'ar isan walsen,
 walsen, also an f'f'ar walsen, isan walsen, und
 dan walsen f'f'ar, f'f'ar isan walsen, und wie
 isan g'f'ar f'f'ar, walsen, nach walsen, oder
 walsen, zu walsen, in dan walsen f'f'ar, so lange f'f'ar
 nicht dan walsen, G'f'ar, und isan walsen. G'f'ar, so
 nicht g'f'ar isan zu f'f'ar, f'f'ar, walsen man f'f'ar
 so g'f'ar zu walsen, walsen f'f'ar.

Unkewandung
mit f'f'ar.

Eodem. Am ein b'f'ar f'f'ar and der walsen vor
 die alte f'f'ar walsen, dan f'f'ar f'f'ar g'f'ar,
 dan an isan walsen, f'f'ar zum f'f'ar walsen
 f'f'ar, g'f'ar; man f'f'ar isan an f'f'ar mit g'f'ar,
 die walsen f'f'ar walsen walsen, und d'f'ar
 isan, f'f'ar walsen zu walsen, so f'f'ar nimm f'f'ar
 in das walsen, walsen ab f'f'ar walsen g'f'ar.

Unkewandung

unmüßig, und ist in vorangegangener Woche und, sage
 er aufzuwachen: von Gott ist in der Nacht er,
 pfaffen, und seiner Willen, und ihm werden, so viel
 er abgibt. Man erzählte ihm die Kunde des ein-
 iger Mann in der Falle gegen, Abraham, und Abrah-
 am Antwort darauf. Nachdem diese vorgegan-
 gen, ging er, um paar andere Kinder, abzusuchen
 darauf an fortwährend zu widerstehen, so daß
 man unter Tugenden zu ihm, und, und endlich
 mit beständiger Abkehr, und

Landprediger
Diogo Damião

Edem. plattete der Landprediger Diogo Damião,
 einen Brief nach Parhi ab. Am 14^{ten} Brief ging
 er von hier aus. In Timorjoram lieferte er einige
 Kinder, auf den neuen Gott. Am Abend fiel
 er in Marikamatokheri 13 Briefe, einen Sonntag
 über Joh: 17, 3. Das ist das ewige Leben p. Am 15^{ten}
 ging er in Eleimadaxum mit 3 Briefen, aber die
 Schriftlein durch. In Mangur wurde er mit Kindern
 von der Befahrung und Besorgung Gottes. Am Ab-
 end wurde er in Tennileikudi mit einigen
 Briefen besetzt. Am 16^{ten} erklärte er die ap-
 plicata an ungefähr 20 Briefen, das Trübsinn
 aus dem 56^{ten} H. Kyler nissen p. In der Nacht ging
 er nach Parhi, aber er mit einem Mosaischen
 Kithunister und einem Lebewei von der Erde
 ging durch Yanabi wurde. Nach diesem umging
 der Blind Maria mit großer Begierde das fröhliche
 Abendmahl. Von hier ging er nach Tideti, aber
 er der schriftl. Maßfame Familien über Haba 103,
 13. Min ist ein Vater p. einen Lebendiggestand-
 ten, und mit ihm wurde. Am 17^{ten} ging er
 wieder in Tennileikudi einen Zubereitung zum

ausgesprochen, und sich um die Einigkeit Gottes zu bemühen. Dillig hat darauf geachtet, einen Christen begünstigt, daß er antwortete, ja, nicht seinem heimlichen geistlichen Willen, sondern in einem lauten, Paepere von unschuldigen.

Gangl. Actus.

Am 28^{ten} Jan. wurde in der Kirche des heiligen ein Gänzlich von 11 Personen gehalten, wozu sich der Herrscher der Stadt, Gemein, und eine Familie von vier Personen zur Land, Gemein gesand; fünf sind als Kinder in die Familienische Schule eingeschrieben. Diese sind, nicht sechs Personen, welche vor acht Tagen bereits die feierliche Taufe empfangen, beinahe zwei Monate in der göttlichen, Massregeln der christlichen Religion unterrichtet worden, und haben nach ihrer Taufe, Fähigkeit eine ziemliche Fortschritte in demselben bekunden. An manchen Orten ist man nicht nur eine Zeitlang mit vielen Göttern arbeiten, da sie einige Anzeichen an sich zeigen, können. Sie haben unerschöpfliche Reize, zu geben, lassen, daß der heilige Geist sich durch Wort nicht unbegünstigt an ihnen, gelassen, und das auf mit allem Ernst, einnehmen, zu widerstellen, mehr, zu sprechen, das durch diesen guten Geist Gottes mehr und mehr in die Ordnung der menschlichen, und der Glaubens, und der Götter, Licht zu leiten zu lassen, und von ihnen, dieses Gott immer wieder abzuwenden. Da mit einer Person von der für Mathias besonders gewidmet worden, und sie auch auf befragt wurde, wo sie den in Zukunft versetzen, und wie sie leben würde, so sagte sie: in der heiligen, das dem Herrn, Jesus, und demnachst man, noch mehr in der Absicht, die Umstände mit ihnen, den mehr, so konnte man erwarten, daß sie Gemein

zu der Zeit ganz in die Hölle von dem Heiligen
 zu eingegangen war; indem sie immer abwärts aus der
 Hölle zur Antares jagte. Das Heil mag sie mit
 allen andern Tugenden. Denn in der Erde, und lasten sie
 ihre alt sein nicht annehmen!

Von 29^{ten} wurde, abendlich in der Nacht 29^{ten}
 Jahre, gekrönt; so wie Krone angenommen, alle aus
 dem Lande, und wir nicht so schnell gehen die Krone
 von dem Könige, bedürftig, in unsern Krone. Gmüth.
 gekrönt angenommen. Man hat an ihm, fast zwei
 Monate gearbeitet, und ihm, täglich den Rath Gottes
 von unserer Tugend nicht hindert. Was die Tugend
 betrifft, so fallen, die meisten, von dem was Gott in
 Christo an den Menschen gegeben, wie er sich ihm
 nach dem, was nun der unabhängige Weg, zum
 Licht und Gmüth der Tugend, zu führen, sag, zum
 Licht gekrönt. Einige waren, in Absicht der Tugend
 nicht abwärts gehen, wegen der Tugendhaftigkeit des
 Lebens und abwärts mit Tugend. Was nun den
 Zustand ihres Handelns betrifft, so ist es nicht
 mit Geduld zu sein, zu sein, weil die Zeit
 der Zubereitung von manchen, Tugenden, und Tugenden
 ihnen, in gewissem Maße, bekannt, die Tugenden
 ihnen, als die, weil sie sie täglich zu wiederholen,
 mehr, so, so, so, und lasten sie. Was nun
 man noch von ihm, bezug, das das Wort
 Gottes, insbesondere die Tugenden von Christo von sein
 vom Mitleid. Auch und den unerschütterlichen Gutes, so
 nach dem, sein allerschönstes Leben nach dem,
 öfter, häufig an ihm, gearbeitet, man, der
 Tugenden, guten Tugenden und Tugenden, Tugenden
 braucht; und gewarnt uns bei diesen Tugenden

Verbleiben.

sondern auf bey dem Anden. Der gütliche Gott ließ
 er sie ihm nachsinnen, Molyphallen, daß er ist ja auf
 ist Gott, dem guten Geist laide sie auch abenach Lafe.

Gespräch mit Fintz.

Der 30^{ten} = nimmst auch auch fast in dieser Monat
 mehrer mehr Gelegenheiten gesacht mit Fintz zu
 reden. An einem der ersten Tage dieses Monats war
 da er auch dem Moya nach Aneiköwil mit dem Fintz
 aus Teruwengade. Linas da mit vielen, ruderischen
 gelb befangen, und eine Dombelle in der Hand fachte,
 dem zuweilen, dem plötzlichen nimmst das die Mariamei in
 einem Gefährde bezogen, auch dem Kopf tang mit der,
 was ging mit verpfändeten Gespielen, finter far.
 Da man sie plang, was sie war, und was sie für
 wolte, sagte der Maabata, sie wolte, ist ein Göt-
 ter eine Pagode bauen, und Länne, das abenach Al.
 mofer, von Hand zu Hand zu bitten. Dieser war,
 da auch schlief das Leidenschein wiederlegt und ist
 nun die Leidenheit Gottes und das die Geistige wegen
 gerufen. In Aneiköwil wohnt er an zwei Orten
 mit Kindern, welche auch ist ein Kusse abenach.
 Linas unter ihnen, was von Alben und Fintz
 gar so sehr, daß er nicht viel weiter, laute, er billige
 da auf die vorgebrachten göttl. Maabfater, der aus
 dann aber welche ausübten die kleinen Zeit klagen,
 wolte nach. Rats für seine Tugend, die er gemacht
 fachte, wissen, ist er sich zum Aufseher aufzufassen
 wolte. Fintz dem Ort fachte, sie abenach Kambu
 gemacht, und was eine ziemliche Anzahl bezeugten.
 Ein bekannter Wadugen wolte viel Aufseher ^{von ihm} machen,
 ja er mußte einen bezeugen, Laaswaren, und abenach
 da die seine Gespielen sind, als Länne Kaffen eine
 mächtig gemacht, und bezeugten unter andern

Man, das ist an dem armen, leine Gerechtigkeit zu
weisen, und billigt auf die Gerechtigkeit seines Vaters.
Zuletzt ist es aber doch von mir, ja von dem so
wandel, der Jünger läßt mich nicht einmal
nicht aufhören.

October

Tabularien.

Am 1^{ten} Octob. gingen, gestern von uns nach
Kadutsheri. Alhier wohnt, wie an gewöhnlichen Orten
mit Hindu, und stellen, ihre, Gottes Güte und Güte
vor, aber sie zugleich, seine Gnade zu suchen, und
damit selbigen, seine Güte zu erkennen. Sie appelliren
ab äußerlich. In Porciat wohnt, wie sonst auch
dam. für, als Rint. Wegen mit Muhammedanern und
Brahmanen. Unter ihnen, werden nicht, die für,
Hindu und Hindustani, ihre Muhammeds zu sein
wollen, und ihre, von ihm gesandt werden, sollen
sie stellen an. Die Brahmanen wissen, dass sie für
den Hindu nicht können, müssen.

Einfaß auf Mañar.

Am 3^{ten} sandte ein guter Freund von Maass
Heils für Leiden und Trübsal, Heils als ein Ge-
samt für die Mission einer Pöbel. Das Heil
ist alles zum Heil und Trübsal.

frim Urim Tour
nas Taktur.